

Patrouille jagt die andere, ein berittener Feldgendarm sprengt hinter dem andern durch die Straßen, den ganzen Tag hört man nur Militärgerassel, Trommeln und Trompeten.¹²⁴ Hier sah ich Dr. Bronner, der mit Euch in der Landesgemeinde war. Er besitzt eine ziemliche Praxis in Paris.¹²⁵ Er läßt Euch herzlich grüßen. Die Adresse des guten alten Peter, der auch in Paris ist, konnte ich leider nicht erfahren. Es ist, hörte ich, auf dem Boulevard St. Martin ein fürchterliches Gelächter. Was war's? Der Präsident kam! Derselbe hat sich jetzt in seinem Bourbonne Elysée mit einer ganzen Stadt von Kasernen umgeben.¹²⁶

In Augen ist der Großvater unwohl, sowie die alte Tante. Während meines Aufenthaltes in der Normandie hatte Ernst Friedrich in Schopfheim seine Hochzeit. Jetzt macht er seine Hochzeitsreise durch Tirol nach Wien. Am 4ten dieses Monats wurde unser lieber Gottschalk von seinen Leiden erlöst. Den 3ten rührte ihn ein Schlagfluß und den folgenden Tag entschlief er sanft. Er war etwas mehr als ein halbes Jahr in Illenau¹²⁷ und hatte nur selten lichte Augenblicke. Herr Riem besuchte ihn am meisten. Es war ein ungemein großes Leichenbegängnis. Von den Deputierten war(en) Reichenbach,¹²⁸ Mez¹²⁹ und Helbing zugegen, Blankenhorn¹³⁰ nicht. Letztes Frühjahr hat sich Kammüller von Kandern¹³¹ gestellt. Er sitzt fest in Bruchsal,¹³² bis jetzt

¹²⁴ Offenbar wurde Grether im August 1851 Zeuge der Vorbereitungen für den Staatsstreich des Präsidenten Louis Napoléon am 2. 12. 1851, bei dem jener das Parlament ausschaltete und eine plebiszitäre Diktatur installierte.

¹²⁵ Der Arzt und Apotheker Dr. Eduard Bronner (1822–1885) war 1849 Zivilkommissär in Wiesloch und Abgeordneter in der Verfassungsgebenden Versammlung Badens. Nach der Niederschlagung der Revolution floh er über Zürich und Straßburg nach Paris. Von dort ging er im Spätjahr 1851 nach England, wo er sich als Arzt in Bradford (Yorkshire) niederließ. Vgl. BAUER (wie Anm. 41) S. 332 f./ Badische Biographien, hg. von FRIEDRICH v. WEECH, Bd. IV, 1891, S. 57–59.

¹²⁶ Louis Napoléon (1808–1873), Sohn des Königs Louis Bonaparte von Holland, wurde 1848 zum Präsidenten der Französischen Republik gewählt. 1852 schwang er sich zum Kaiser der Franzosen auf.

¹²⁷ Heil- und Pflegeanstalt bei Achern, die 1842 eingerichtet und auf 410 Pfleglinge ausgelegt war. Vgl. EUGEN HUHN, Universal-Lexikon vom Großherzogtum Baden, 1844, S. 606.

¹²⁸ Der Bürgermeister von Buchholz bei Waldkirch Christian Reichenbach (1796–1868) war 1837–1849 Abgeordneter der Zweiten Kammer des Badischen Landtags. Vgl. Landtagshandbuch, hg. von A. ROTH/P. THORBECKE, 1907.

¹²⁹ Der Seidenfabrikant und Freiburger Stadtrat Karl Mez (1808–1877) war von 1845–1849 Abgeordneter in der Zweiten Kammer des Badischen Landtags. 1848/49 gehörte er der Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt an. Vgl. KOCH (wie Anm. 81) S. 283.

¹³⁰ Nikolaus Blankenhorn-Krafft (1810–1860) hatte seinem Namen zur Unterscheidung von anderen Zweigen der Familie den Namen seiner Frau hinzugefügt. Er war Bürgermeister von Müllheim und von 1841 bis 1860 Abgeordneter in der Zweiten Kammer des Badischen Landtags. Gemeinsam mit seinem Bruder Adolf Friedrich Blankenhorn-Löffler gründete er 1847 die Weinhandlung „Gebr. Blankenhorn“. Vgl. WEECH (wie Anm. 106) S. 86–87.

¹³¹ Johann Jakob Kammüller (geb. 1804), Müller und Bürgermeister von Kandern, war 1849 Mitglied der Verfassungsgebenden Versammlung Badens. Nach der Niederschlagung der Revolution floh er in die Schweiz. In Abwesenheit wurde er zu einer achtjährigen Zuchthausstrafe verurteilt. 1851 stellte er sich den badischen Behörden. Nachdem zahlreiche Gnadengesuche ergebnislos geblieben waren, wurde Kammüller überraschend 1861 wegen guter Führung aus der Haft in Bruchsal entlassen. Vgl. SCHOLZ (wie Anm. 85) S. 231–252 / BAUER (wie Anm. 41) S. 341.

¹³² In Bruchsal war 1848 nach dem Muster von Pentonville (London) ein Zuchthaus errichtet worden, in dem nach der gescheiterten Revolution zahlreiche politische Häftlinge aus ganz Baden einsaßen. Vgl. Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands, Bd. 6 Baden Württemberg, hg. von MAX MILLER/GERHARD TADDEY, 21980.